

Erste Seite: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzahl in dies. Blatte, das jetzt in 11,500 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zells: 1 Rgr. Unter „Eingekauft“ 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 6. September.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg hat sich gestern Morgen 7 Uhr von hier nach Großenhain begeben. In seinem Gefolge befanden sich mehrere hohe Stabsofficiere.

Der Privatdocent Dr. phil. Heinrich Kirgel ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät zu Leipzig ernannt worden.

Zu der 21. Hauptversammlung der Gustav-Adolph-Stiftung hatten sich bis gestern Abend über 300 auswärtige Festheilnehmer eingefunden. Das Hauptcontingent stellte selbstverständlich unser engeres Vaterland und die angrenzenden Länder, doch waren selbst aus den entferntesten Theilen Europas Vertreter eingetroffen, aus Schottland, England, Frankreich, Italien, Ungarn, Siebenbürgen, Polen und Rußland.

Durch die hochherzigen Bemühungen mehrerer protestantischen Frauen ist binnen acht Tagen eine so große Summe, wie hören 600 Thlr., zusammengelassen, daß nicht bloß für eine unbedeutende Kirche, sondern für zwei die Wohlthätigkeit und Altagersamkeit beschafft werden konnten.

In Großenhain brannten am 4. d. Morgens die Gebäude des früher Obener'schen Restaurations-Etablissements total nieder. Leider verlor der kassige Chorgesangsverein auch seinen Concertsitzel und den sämmtlichen Notenvorrath.

Das Stiftungsfest des Neu- und Antonstädter Turnvereins nahm am verflohenen Sonntag Nachmittag in den äußeren und inneren Räumen des Waldschloßhofs einen vollkommen würdigen und befriedigenden Verlauf. Um 4 Uhr begann das Fest im Parke mit einem Festmarsch und dem Gesange des Bundesliedes von Mozart.

Als Zeichen besonderer Fruchtbarkeit wurden uns gestern von einem Weinberge bei Loschwitz zwei kleine höchstens 4zöllige Pfirsichzweige überbracht, an welchem je 6 und 7 prächtige Früchte dicht beifammenhängen.

Wie die „Sächs. Dorfztg.“ berichtet, soll auch die Neustädter Kirche, demnächst in ihrem Innern einer gründlichen Renovation unterzogen werden.

diese Arbeit in Anspruch nimmt, wird wahrscheinlich der Gottesdienst theils in einem geräumigen Locale des kgl. Cabettenhauses, welches gegen 1000 Personen faßt, theils in der Aula der Neustädter Realschule abgehalten werden.

Die „Bubistiner Nachrichten“ berichten aus Leipzig: „Im Laufe der letzten Woche ist es gelungen, einer zweiterzweigten, größtentheils aus Angehörigen der Sächsisch-Bairischen Staatsbahn bestehenden Diebesbande auf die Spur zu kommen, welche seit längerer Zeit Güter, die auf dieser Bahn befördert werden sollten, in größtem Umfang entwendet und hier verfilbert hatte.“

In Strießen hat sich auch wieder einmal ein Langfinger eingefunden, der in der Person eines dasigen Ziegelarbeiters erlarbt wurde. Er hatte eine große Sehnsucht nach den Bierstätten des dasigen Gasthofbesizers Sachse zum „Sächsischen Bringen“, die allerdings leer waren, aber dennoch mitgenommen wurden.

Eine Scene auf der Elbe, wie sie sich schon manchmal zugetragen, zog in diesen Tagen eine Menge Zuschauer an das Ufer von Wachwitz. In der Mittagsstunde kamen auf einem kleinen Boot drei Dresdner angerudert. Da steuerte ihnen plötzlich ein großer Elbtahn entgegen, der, da sie ihm nicht schnell genug antworten konnten, den Rachen in Grund bohrte.

Vorgestern wurde in Neustadt-Dresden der Markthelfer in einem dortigen Colonialwaarengeschäft verhaftet. Wie man erfährt, hatte er fortgesetzte Diebereien von Cigarren, Kaffee und Zucker in ziemlich bedeutender Menge verübt.

Wenn man einen Weg durch die Rädnißstraße und die dort angrenzenden Plätze und Straßen macht, sieht man fast an jedem Hause oft gleich mehrere Affchen über zu verniesende Quartiere. Hiernach und was uns sonst darüber mitgetheilt worden ist, steht ein sehr großer Theil der für vornehme fremde Herrschaften bestimmten Mietwohnungen jetzt leer.

In mehreren Geschäftslocalen am Neumarkt bettete vorgestern ein unbekannter Mann, der vorgab, daß er zu den Leuten gehöre, denen der Stadtrath das Straßenpflügen übertragen habe. An manchen Stellen gelang es ihm wirklich auf dieses Vorgehen hin, eine milde Gabe zu erhaschen, und dies bestimmte ihn, seine Industrie von Laden zu Laden weiter fortzusetzen, bis sich endlich die Polizei dazwischen legte, die in ihm einen bekannnten Bettler erkannte, der natürlich auch nie den Straßenpflüger angestrichelt hatte, und ihn deshalb verhaftete.

Vor mehreren Abenden hat auf dem Neupfischen Garten eine Versammlung von Cigarrenmachern stattgefunden, an der gegen 300 Personen Theil nahmen. Es wurden verschiedene Klagen, z. B. über die Strafgebel bei zu spätem Eintreffen zu der Arbeit, über Lohnabzüge im Falle zu viel gearbeiteten Tabaks geltend gemacht, endlich aber beschlossen, dieselben auf gütlichem Wege mit den Arbeitgebern zur Ausgleichung zu bringen, insbesondere aber noch drei Cigarrenarbeiter gewählt, die der am 1. October in Leipzig stattfindenden Delegirtenversammlung beizuwohnen sollen.

Den ersten theatralischen Versuch unternimmt auf hiesiger Hofbühne Fräulein Ida Borth, ein Dresdner Kind, die jüngste Tochter uferes verehrten Veteran Borth. Fräulein Borth, jedenfalls eine liebliche Bühnenerscheinung und mit Talent für ihren zu wählenden Beruf begabt, wird in zwei Stücken auftreten, die zu den besten dramatischen Werken gehören: „Die Braut vom Lande“ von Frau von Weiffenbüren, und „Goldschmieds Tochterlein“ von C. Blum. Wir wünschen der liebenswürdigen Debutantin, welche sodann an das Stadttheater nach Leipzig geht, alles Glück zu dem Beginnen auf der erwählten Laufbahn.

Heute und morgen findet im Belvedere große Extra-Concert und Illumination zu Ehren der hier anwesenden Herren der Gustav-Adolph-Stiftung statt.

Am 3. Morgens gegen 4 Uhr wurde der Weber Hofmann in Meerane von den Polizeiorganen der Behörde überliefert, weil er auf dem Wege aus einem Vereinslocal nach Hause dem Bürger und Handarbeiter Dertel von dort, angeblich ohne alle Ursache, meuchlings eine 9 Zoll lange und 1 1/2 Zoll tiefe Wunde in den Unterleib mit einem scharfen Instrumente beigebracht.

Bei Bischofswerda wurde vorgestern früh der Bahnwärter Hüttig, der von einem der Nachtzüge überfahren worden war, todt aufgefunden.

Vorgestern in der 2. Stunde ist die unsern Ehrenfriedersdorf gelegene Schafwollspinnerei des Fabrikbesizers Karl Eduard Roth bis auf das Mauerwerk niedergebrannt.

Am 3. d. feierte in Döschitz Herr Bahnhofs-Inspector Kraß den Tag, an welchem er vor 25 Jahren als Bahnhofs-Inspector eingesetzt wurde. Derselbe verwaltet diesen Posten jetzt immer noch mit voller Rüstigkeit.

S. Mehrere Freunde dramatischer Kunst hatten am vorigen Sonnabend im Theater zu Freiberg eine theatrale Vorstellung veranstaltet, deren Ertrag für die sächsische Invalidenstiftung bestimmt war. Das Theater war zu diesem Zwecke mit Blumen und Fahnen und den Wägen Sr. Majestät des Königs und des Kronprinzen sinnig geschmückt, und von einem, trotz des schlechten Wetters, recht zahlreich vertretenen Publikum gefüllt, das vom Anfang bis zum Ende der Vorstellung mit der lebhaftesten Theilnahme folgte.

In den Nachmittagsstunden des letzten Sonnabends gab der Kinderbeschäftigungsverein für Neu- und Antonstadt seinen kleinen Arbeitern das übliche Sommerfest. Er hatte auch diesmal den hierzu geeigneten Elbsalon gewählt, woselbst die muntere Kinderschaar nicht bloß mit allerlei heiteren Spielen bis zur Abendzeit unterhalten und belustigt, sondern auch reichlich bewirthet wurde.

Auf der Annenstraße stürzte gestern Nachmittag ein mit einem colossalen Dampfessel beladener Frachtwagen krachend um und seine Räder ragten gen Himmel. Wie man hört, hat die früher stattgefundene Ausladung einige Tage in Anspruch genommen. Ob das Ungeheuer dort auch so lange liegen bleiben wird?

Telegraphische Depesche aus Neustadt Dienstag Mittag 12 Uhr: Soeben giebt die Neustädter Kirchturmuhr wieder ihr erstes Lebenszeichen. Die beiden Ziger treten ihren regelrechten Marsch an und der Doppelschlag tönt durch tie reine Herbstluft.

Ein Werk der Menschenliebe und freundlicher Gesinnung übt abermals Herr Dawson, indem solcher nächsten Sonnabend auf dem Leipziger Stadttheater in Wolfsohn's bekanntem Schauspiel „Rur eine Seele“ die Rolle des Fürken Michel zur Darstellung bringt. Die Leipziger Direction giebt

Herrn Davison die Brutto-Hälfte der Einnahme, welche der verehrte Künstler ohne Kostenabzug der Wittwe Wolfsohn's wird zukommen lassen. Es wäre wohl zu wünschen, daß dieses schöne Streben von anderen Bühnenkünstlern Nachahmung fände.

Gestern Nachmittag suchte in einer Restauration zu Blasewitz ein Gast das Beste, weil er seine Beise, im Betrag von einigen Neugroschen, nicht bezahlen konnte. Man eilte dem Gläubiger nach, er gelangt an das Ufer der Elbe, sieht seinen Verfolger und „der See kann sich, der Landvogt nicht erbarmen“, springt er in die Elbe und schwimmt hinüber nach dem jenseitigen Ufer, wo er dann gemüthlich seines Weges weiter ging. Jedemfalls trieb Hunger und Durst den a. m. n. Schelm in die Blasewitzer Restauration und er spiste hier in's Blaue hinein. Shakespeare läßt seinem Menenius sagen: „wenn der Mensch gegessen hat, ist er zu allen Dingen fähig!“ So auch der Geldlose, der nach der gegessenen Mahlzeit seinen Weg d. h. die Elbe nahm.

Angeländigte Gerichtsverhandlungen heute Vormittag 9 Uhr wider Kofale Mathilde Müller aus Fickbach wegen Brandstiftung. Vorsitzender: Gerichts-Rath Ebert.

Tagesgeschichte.

Preußen. Zwischen England und Preußen hat Herr v. Bismarck mit Lord Napier einen günstigen Schiffahrtsvertrag abgeschlossen, dem die übrigen Zollvereinsstaaten beitreten können. — Der in Rendsburg in Haft gehaltene Rebaclur May hat am 30. Juli erfahren, daß er als Preuze noch anzu sehen und wegen aufreger Kritik gegen die preußische Regierung und Armer, unter Vorbehalt der Zuweisung an die odenländischen Gerichte, in Haft gehalten wird. Ein Rechtsbeistand fehlt ihm, da er mit Niemand verkehren darf. — Die neuen Sturmsignale an den Ostseeküsten zeigen sich als sehr praktisch und werden von den Schiffen nie aus der Acht gelassen.

Schleswig-Holstein. Der Landesregierung in Kiel ist ihre am 14. d. M. erfolgende Auflösung bekannt gegeben worden. Das neue Civil- und Militär-Gouvernement von Holstein tritt am 15. September in Kiel auf. — Frankfurt a. M. Das Verfabren einiger Leipziger Communalparlamenten am 28. August gegen einige laachende Menschen findet in diesen Blättern großen Tadel, man bemerkt dabei: „Was würde man wohl sagen, wenn reguläres Militär das Hausrecht in ähnlicher frevelhafter Weise verübte, in solcher Weise sich selbst helfen wollte.“ — Darmstadt. Auf hiesigem Bahnhof hat sich ein mit Petroleum beladener Wagen entzündet, binnen 10 Minuten war derselbe bis auf das Eisen verbrannt. Sand wurde vergeblich darauf geworfen.

Frankreich und England sollen sich verständigt haben, nach Anträge der factischen Territorialveränderungen in den Elbsprengeln in gleichem Sinne mißbilligend zu antworten. Die Richtigstellung des Casineer Vertrags ist von der französischen Regierung mit eiserner Härte aufgenommen worden, und hat dadurch freie Hand für die Zukunft. — Die französische Armee besteht dermalen, ohne Garde, Gebirgsmarine, Genie etc. aus 347 Bataillonen Infanterie à 900 Mann, 348 Schwadronen à 150 Mann und 218 Batterien à 6 Geschützen. — Aus Mexico werden hier sabelhafte Berichte über die Ergüsse des Bergbaues verbreitet; in einer Münzstätte allein sollen im 1. Semester d. J. 3,024,125 Piaster geprägt worden sein. — Ein aus Brasilien kommendes Schiff hat am Eingang des Canal la Manche so viel Haifische getroffen, daß man auf demselben mit einem Haken binnen 3 Stunden 17 Stück fangen konnte. Sämmtliche Schwäbe der Nordküste Frankreichs sind daher von den Badegästen verlassen worden.

England. Bei dem Diner in Portmouth auf dem „Duke of Wellington“ hat den Franzosen das Essen weniger, wohl aber ein alter ächter Madeira geschmeckt. Die Tische athmeten Friede und Freundlichkeit. Zuerst hat die Illumination der Schiffe Abends auf ein Signal von 21 Kanonenschüssen gewesen sein, wobei von jedem Schiff Raketen mit weiß-roth-blauem Besatz und zuletzt Girandolen von eben solchen Raketen abgebrannt wurden. Unmittelbar darauf war Alles stiller. Den Tag darauf gab die Stadt den Franzosen ein Frühstück, zu dem 400 Gäste geladen waren, und Abends einen Ball, der 15,000 Menschen beschäftigte.

Italien. Die neue Journale beschuldigen Österreich, die jansischen Inseln annexieren zu wollen.

Amerika. Unter den bei Richmond stehenden Truppen herrscht große Unzufriedenheit, weil sie noch nicht ausgerüstet sind; es ist ihnen nun erklärt worden, daß die bürgerliche Verwaltung noch nicht wieder hergestellt und daß er noch Krieg und kein Frieden sei.

Asien. Der Rathschah von Bhutan hat nun doch den Engländern Friedensvorschlüge gemacht. Die englischen Truppen leiden übrigens sehr an Krankheiten. — Es sollen wieder Unterhandlungen wegen Abtretung der ostindischen Besitzungen Frankreichs an England eingeleitet sein.

Königliches Hoftheater

Montag den 4. September trat Herr Coloman-Schmid abermals als Raoul in der Hugenotten auf. Wenn die „Constitutionelle Zeitung“ dieses Auftreten in ihrem Wochenrepertoir als ersten theatralischen Versuch bezeichnet, wird sie kaum einen Zuschauer der heutigen Aufführung finden, welcher ihr bestimmt da man recht gut erkennt, daß Herr Coloman-Schmid tüchtige Studien gemacht hat, um seine nicht unangenehme aber schwache Stimme auszubilden. Als Spieltenor würde uns der genannte Sänger in der Länge der Zeit nicht genügen, womöglich müßte sein Spiel besser werden, welches heute nur in einer mehr als lobhaften Mimik und speciell im ersten Act in der Sorge um seine weißen Hülfedern bestand, und ferner müßte seine Stimme stark und sicher genug werden, um nicht wie heute in dem schönen Sextett des dritten Actes ganz zu verschwinden oder wie in dem Quartett a capella zu Anfang des Finales im zweiten Act sich nur zum

Schluß auf nicht angenehme Weise bemerkbar zu machen. Die Vorstellung im Ganzen war außer obigen kleinen Bemerkungen eine ganz vorzügliche zu nennen Frau Jauner Krall und Herr Scaria wurden wiederholt bei offener Scene, Frau Bürde-Roy am Schluß des vierten Actes hervorgerufen und öfterer lauter Beifall gab die lebhafteste Belriedigung des Publikums mit den Beifällen der darstellenden Künstler zu erkennen. Die Kapelle unter Direction des Herrn Kapellmeister Krebs schien sich selbst überzessen zu wollen und fand bei den vielen antwortenden Fremden noch mehr Anerkennung als bei einem großen Theil der daran gewöhnten einheimischen Zuschauer.

Etwas für unsere Gesangsvereine.

Beim Dresden Sängerkongress kam während des ersten großen Concertes der Unfall vor, daß im Verlauf des ziemlich bekannten und oft gesungenen Böllner'schen Chores „Wo möcht' ich sein“ Dirigent und Sänger so vollständig auseinander gerietzen, daß „abgelost“ und von Neuem begonnen werden mußte. Die Sache machte natürlich großes Aufsehen und man schien die ganze Schuld auf den Dirigenten, Kapellmeister Krebs aus Dresden, wälzen zu wollen. So paraphrasiren z. B. die „Leipziger Nachrichten“ den Text dieses Chores folgendermaßen:

„Wo möcht' ich sein?
Wo man nimmer den Taktstich nach Wiktör schwangt,
Sondern ein in den Geist untreu's Böllner dringt,
Wo man nicht will sein herrliches Lied antwahn,
Da möcht' ich sein!
Aber wo kein Verstand hat die Brust durchbohrt,
Und man höher sich nicht als zum Pult erhebt,
Und der Meister dem Himmel blatt jählich darob,
Möcht' ich nicht sein!“

Wir können natürlich auf den Fall nicht näher eingehen, finden aber sehr beherzigenswerth, was die „N. Fr. Pr.“ über das Verhältniß zwischen Sänger und Dirigenten im Allgemeinen sagen.

Die meisten, ja fast möchten wir sagen vier Fünftheile der Sänger, die in den Concerten mitwirkten, sind nicht gewöhnt, den Dirigenten und dessen Taktstich fortwährend im Auge zu behalten, oder, wie sich ein gelehrter Wiener Dirigent bei Concertproben ausdrücken pflegt, „immer mit einem Auge auf ihn zu sehen.“ Sie verfolgen die Noten und den Text mit ängstlicher Spannung, um ja nichts daraus zu übersehen, und achten und hören und sehen nichts Anderes als ihre Noten und die Worte des Textes. So lobenswerth nun eine solche Aufmerksamkeit im Ganzen genommen ist, weil sie von der Gewissenhaftigkeit der Sänger, die nicht eine einzige Note „fallen“ lassen wollen, glänzende Proben ablegt, ebenso übel ist sie dann angebracht, wenn sie auf Kosten der Gesamtwirkung und des musikalisch verständigen Vortrages gefäht wird und dann das Gegenheil dessen erzeugt, was damit erzeugt werden wollte. Der Sänger sucht pedantisch jeden Ton zur Geltung zu bringen, das Zeitmaß und der Ausdruck im Vortrage werden aber übersehen und so entsteht dann ein buntes Gewirr, in welchem weder Ton noch Wort verständlich ist — der Chor ist verpfuscht.

Ist nun die ununterbrochene Aufmerksamkeit der Sänger auf den Dirigenten schon an und für sich immer notwendig, so wird es bei Gesangsfesten, wo Sänger aus allen Weltgegenden mit einander in einem Chöre mitwirken sollen, dann aber wieder vorzüglich bei solchen Chören, deren Strophen ein verschiedenes Zeitmaß erfordern, oder in denen überhaupt ein steter Takt- oder Tempowechsel eintritt, unabwiesliche Pflicht eines jeden Sängers, beim Eintritte dieses Wechsels den Dirigenten fest im Auge zu behalten und sich genau nach ihm zu richten. Hat dieser das Zeitmaß vergriffen, geht ihm das Verständniß und die Auffassung tiefer oder jener Stelle im Chöre ab, dann — aber nur dann trägt er allein die Schuld an der nicht entsprechenden Wiedergabe der Tonbildung, die Sänger haben aber, gleich vorzirellchen Soldaten, den Befehlen ihres Führers gehorcht und ihre Pflicht getreulich erfüllt, den Erfolg verantwortete ihr Vorgesetzter. Immer aber darf zugelassen werden, daß die Sänger — etwa jeder Einzelne seinem Gesühle folgend, oder jeder Verein in dem Zeitmaße, wie es ihm von seinem betreffenden Gemeintheiler zu Hause „eingepault“ wurde — beim Eintritte des Wechsels in dem Zeitmaße den Text in der gewohnten Weise fortsetzen, unbedarft darum, ob der Dirigent bei dem Festconcert diese Stelle schneller oder weniger schnell genommen wissen wollte.

Nach dieser Ansicht wäre denn auch obiger Vers folgendermaßen zu verändere:

Wo möcht' ich sein?
Wo der Sänger den Geist ein's Liedes erfaßt,
Auf das Rhythmus und Chormäßer achtet und paßt,
Wo dem Führer treu folgen die singenden Reih'n,
Da möcht' ich sein!
Doch wo willkürlich Jeder nur singet im Chor,
Auf den Takt gar nicht achtet, nie schaut empor,
In die Noten nur grüßt seine Nase hinein,
Möcht' ich nicht sein.“

* Elektrische Erscheinung. Die „N. S. B.“ schreibt aus Lehte vom 15. August: „Während des starken Gewitters, welches am 12. d. M. (Samstag) an vier Punkten unserer Nachbarschaft, in Ilten, Sehdte, Kolshorn und Burgdorf, einschlug, zeigte sich hier auf dem Bahnhofe, im Bureauzimmer der elektrischen Telegraphenleitung, eine merkwürdige Erscheinung. Die verschluckbare schrankartige Vorrichtung, in welcher die Drähte zusammenlaufen, stand zufällig geöffnet, als die Donnerstrolche begannen. Auch war die Leitung nicht abgehängt. In dem Momente nun, wenn einer der heftigen Blitze herniedersuhr, stand jedesmal auch das Innere dieses Schrankes in feurig leuchtender Gluth und zwar in dem Maße, daß sogar feurige Ausströmungen aus den Drähten hervorzuschauen schienen. Die Erscheinung erschien und verschwand mit den einzelnen Blitzen, dauerte mithin gleich ihnen nur ein Moment. Sie erschien indess so gefahrdrohend, daß Niemand es wagte, an die Drähte heranzutreten, um die Leitung abzuhängen oder den Schrank zu schließen. Alle fürchteten jeden Augenblick, von einem blitzähnlichen Schlage getroffen zu werden. Dennoch ward keinerlei Unheil angerichtet. Wir be-

richteten nach den Worten eines Augenzeugen. Beachtenswerth dürfte dabei die Thatsache sein, daß in Lehte selbst das Gewitter nicht ein einziges Mal einschlug, während dies rings umher in 3 Ten se sogar sehr häufig geschah. Unwillkürlich wird man zu der Frage geführt: sollten vielleicht die von vier Richtungen her hier zusammenlaufenden Telegraphenbedrähte ableitend gewirkt haben?“

* Die Erfindung der Karlose durch Kether oder Chloroform, wodurch es, wie bekannt, möglich geworden ist, eine vorübergehende Betäubung des Nervensystems zu erzielen, so daß während derselben chirurgische Operationen schmerzlos ausgeführt werden können, gehört unzweifelhaft zu den größten wissenschaftlichen Erzeugnissen unseres Jahrhunderts. Mit wachem Feuerergriff die experimentirende Wissenschaft den interessantesten Gegenstand; narlos sitze Hunde, Katzen, Kanarienvögel, Hühner und andere harmlose Versuchsthiere in großer Anzahl mußten mit ihrem Blute und Gehirn den unermüdlichen Forschern dienen, ja sogar das stille Reich der Fische blieb nicht unberührt. In neuester Zeit ist nun die Karlose auch an die Wärmer gekommen, und, wie es scheint, mit trefflichem Erfolge. Bringt man nämlich einen mit Kether oder Chloroform berechneten Schwamm in eine Flasche, worin sich Wärmer von den verschiedensten Arten, wie man sie nach einem Regen gerade von der Erde auffammeln kann, befinden, so bemerkt man sofort eine Abnahme in der Munterkeit der Bewegungen; und es tritt bald Betäubung ein. Hierbei ist das Benehmen dieser Thiere der Aetherisirung gegenüber ein sehr verschiedenes. Der eine Theil streckt sich ungewöhnlich in die Länge, ein anderer krümmt sich zusammen etc. Wird die Einwirkung der Karlose länger fortgesetzt, so tritt der Tod ein, bei rechtzeitigem Unterbrechung dagegen erholt sich der größte Theil der Wärmer wieder vollständig. Hieron ist jüngst eine Anwendung in der praktischen Medizin gemacht worden, welche, wenn sie sich bestätigt, nach unserm Dafürhalten besondere Berücksichtigung verdienen dürfte. Bekanntlich ist es mit Schwierigkeiten verbunden den Bandwurm zu vertreiben, und der hierzu empfohlenen Mittel giebt es eine überaus große Anzahl. Dies kann nun nach den mitgetheilten Erfahrungen auf die leichteste und sicherste Art dadurch geschehen, wann man den Bandwurm nahtotet. Am einfachsten gelingt dies, indem man den damit Befallenen eine Portion Kether in einer Gelatinkapsel, wie sie schon lange zur Darreichung stark riechender Mittel im Gebrauche sind, eingeschlossen verschlucken läßt. Der Kether gelangt auf solche Weise im Magen zur Verdampfung, betäubt den Bandwurm, welcher nun, in diesem Zustand gänzlich wehrlos gegen Entfernungsmittel, denen er im wachen Zustande sehr energisch zu widerstehen weiß, auf das Leichteste beseitigt werden kann. Es muß durch weitere Versuche dargelegt werden, ob diese Methode auch zur Entfernung der kleineren, so häufig vorkommenden Eingeweidewürmer anwendbar ist.

* Verkehrt getauft. Am vergangenen Sonntag war ein bekannter und allgemein geachteter Bürger in Berlin von einer befreundeten Familie zur Kindtaufe eingeladen worden, und sollte diese feierliche Handlung in einer Kirche auf der Friedrichstadt vor sich gehen. Als er sich dort eingefunden, und die Taufzeugen versammelt waren, ward ihm von dem Vater des Kindes das Ehrenamt übertragen, das Kind, ein Mädchen, über die Taufe zu halten. Nachdem der Kister, wie dies üblich ist, die Namen der Eltern der Kinder, es waren deren acht zu taufen, aufgerufen hatte, und sich die Reihen der Reihenfolge nach um den Taufstein gestellt hatten, begann der Prediger die Taufrede zu halten und am Schluß derselben die heilige Handlung an jedem Kinde einzeln zu vollziehen. Fünf Kinder waren bereits getauft, als das Kind, welches unser Gewährsmann über die Taufe hielt, an die Reihe kam. Bei den Worten des Predigers: „Und so taufe ich dich Carl August Maximilian“ unterbrach ihn der aufmerksam Gebatterte mit der Bemerkung: „Einschuldigen Sie, Herr Prediger, so viel ich weiß, ist dies Kind ein Mädchen!“ Der Prediger hielt inne und sah erstaunt seinen Kister an, aber es war richtig, sämmtliche Kinder hatten falsche Namen bekommen, und zwar immer die Knaben Mädchennamen und umgekehrt, die Mädchen Knabennamen. Der Irrthum war schon von den betreffenden Taufzeugen bemerkt worden, aber keiner hatte den Muth, den Prediger zu unterbrechen. Dieser entschuldigte sich mit einer Verwechslung der Titel, worauf die Namen geschrieben standen, erklärte aber, daß er zu seinem Bedauern nicht im Stande sei, die Kinder umzutauschen, doch wolle er dafür sorgen, daß die Namen wenigstens richtig in das Kirchenbuch eingetragen werden. Der Kister spielte bei der ganzen Scene die traurigste Figur.

* Ein Lebemannchen. Vorgelesen früh, schreiben die Wiener Zeitungen, starb in seiner Wohnung, Dandshurnerstraße Nr. 11, der in gewissen Kreisen sehr bekannte Privatier Julius G. im Alter von 41 Jahren. G. hatte ein sehr bewegtes Leben hinter sich; der Sohn reicher Eltern, studirte er die Rechte in Wien, doch fand er an dem Studium keinen Geschmack und als seine Eltern starben war es seine einzige Sorge, das Erbe im Betrage von beinahe einer halben Million zu vergraben, dies gelang ihm vollständig im Jahre 1843, wo er, aller Geldmittel baur, gezwungen war, eine Schreibertelle bei einem Advocaten anzunehmen. Doch schien Fortuna den Leichtsinngen zu ihrem Liebling auszuflören zu haben, denn im Jahre 1849 machte er wieder eine Erbschaft mit 150,000 Gulden, welche er bis zum Jahre 1855 abermals glücklich durchbrachte. In diesem Jahre wurde er Statist beim Wiedener Theater, wo er eine reiche Wittve kennen lernte und dieselbe auch heirathete. Sie starb und hinterließ ein Vermögen von nahezu 100,000 Gulden. Aber schon im Jahre 1862 mußte er dem Armen-Departement der Stadt Wien zur Last fallen.

Diana-Bad, Irisch-Römische
Wannen-, Cur-, Haus-, Douche und
Bürgerwiese 15. Dampf-Bäder.

Diätetische Schrottsche Heilanstalt v. Dr. Radner, Bachstr. 84

federn
Anf
gen
Institu
well
und
R
Ratic
Befürch
zahl der
andere
heit an
welche
licher
Haupt
Am
empfehl
D
Das
empfehl
E
und
form
meiner
weil
um
F
J. H.
E. M.
A. H.
W. F.
R. Z.
A. H.
O. H.
25
Demjeni
Mittel
lung
oder
F
A. H.
d. Bl.
neue
Ber
Waba
gewöh
seusen
teutis
G

Zu Möbel-Transporten und Möbel-Verpackungen

Jeder Art und Größe, in und außer der Stadt, halten wir unsere Dienstmännerschaft auch bei bevorstehender Flugzeit empfohlen und bitten bezügliche Aufträge möglichst bald und zwar nur an das Haupt-Comptoir: Altmarkt 23 erste Etage, gelangen zu lassen, damit wir bei dem diesjährigen Hauptwohnungswechsel in Altem rechtzeitig die geeignetsten Dispositionen treffen können.

Durch tüchtige, geübte Leute werden wir den geehrten Auftraggebern auch bei den schwierigsten Ansprüchen zu genügen bemüht sein und ersuchen wiederholt alle Freunde des Instituts, Ungehörigkeiten Seitens der Dienstmännerschaft (Tarifüberschreitung, Unhöflichkeit, Dienstverweigerung, Raub u. Nichtabgabe u. s. w.) unverzüglich zu unserer Kenntnis zu bringen.

Für diese wohlmeinende Unterstützung in Aufrechterhaltung der notwendigen Disciplin sind wir jederzeit dankbar.

Direction des I. Dienstmann-Instituts „Express.“

Actienbierbrauerei zum Felschlößchen.

Mit heute beginnt die Verschönerung unseres diesjährigen

März-Bieres à Eimer 5 Thlr.

und empfiehlt solches als etwas Vorzügliches.
Dresden, den 6. September 1885.

Die Verwaltung.



Renger's Restauration.

Ammonstraßen- und Bergstraßen-Ecke, empfiehlt Felschloßchen- u. Einfache Biere, billigen, guten Mittagstisch in und außer dem Hause, zu jeder Tageszeit reiche Auswahl warmer und kalter Speisen und Getränke.

Heute erstes Felschloßchen-Märzenbier.

Matico Injection

und Matico-Kapseln von Grimault & Comp.,

Apotheker in Paris

Neues Heilmittel, bereitet aus den Blättern des peruanischen Baumes Matico, zur schnellen und unschmerzhaften Heilung der Gonorrhoe, ohne jegliche Befürchtung von Stricturen oder Entzündung innerer Theile. Die Mehrzahl der Pariser Ärzte haben seit dem Erscheinen dieses Mittels auf viele andere Heilmittel verzichtet. Die Injection wird beim Beginn der Krankheit angewendet, die Kapseln in allen chronischen und veralteten Fällen, welche nach dem Gebrauch von Copoba, Cubeben und anderen auf metallischer Basis bereiteten Injectionen nicht haben weichen wollen.

Haupt-Depot in Paris, 7 rue de la Feuillade.

Haupt-Depot für Sachsen bei Gustav Triepel in Leipzig.
Lager hält die Engel-Apotheke ebenfalls selbst.

Am See 25 Das Schuh- & Stiefel-Lager Am See 25 empfiehlt eine reiche Auswahl fein und dauerhaft gearbeiteter Herrenstiefel, Damenstiefel, Gamaschen, Kinderstiefel zu den billigsten Preisen.
Ehöne, Schuhmachermeister.

Das Florwaarenlager von W. Zeidler

an der Kreuzkirche im Gewölbe

empfiehlt eine reiche Auswahl hübscher Blumentische und Stühle, sowie auch Kinderwagen und Gartenmöbel.

Etwas wirklich Reelles

und Vorzügliches bricht sich schnell Bahn und erhält sich fortwährend in guter Aufnahme. Diese Anerkennung habe ich an dem Vertrieb meiner berühmten Ricinusöl-Pommade, Toilette- und Zahnteife gesehen, da sich alle drei Artikel gleich großer Aufnahme beim Publikum erfreuen.

Wie groß übrigens die Aufnahme meiner Fabrikate allenthalben ist, beweist das Verlangen darnach aus Frankreich, England, Russland u. c.

Ricinusöl-Pommade à Büchse 5 Ngr.

Toilette-Seife à Stück 2½ u. 5 Ngr.

Zahnteife in seinen Bimdböden, à Dose 3 Ngr.

Pirna.

Robert Süßmilch.

Firma: Gebrüder Süßmilch.

Niederlagen unserer Fabrikate haben in Dresden die Herren:
Herm. Koch, Altmarkt 10.
J. Hermann, am Elbberg.
E. Heizer, Ostraallee 40 u. Völksweg.
Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.
A. Herrmann, Schützenstr. 66.
W. Koch, Annenstr. 5.
F. E. Böhm, Doppeldamm-Platz.
A. Zestermann, Schloßstr. 5.
H. Hehfeld, Buchh., Hauptstr. 23.
O. Homilius, Annenstraße 1.
A. Schweddeger, Roseng. 14.
A. Krull, Handschuhgasse, Sporen.
H. Thamm, Coiff., gr. Schloßg. 3.
E. Springer, Coiff., Marienstr. 30.
T. F. Seelig, Parf., N. Br., Seest. 5.
A. Gutte, Mühlstraße 1.
Jul. Dämmer, Alaunstraße 3.
Ernst Kaiser, Johannisstr. 8.
Schamburg, Coiff., Wabergasse 8.
J. Fischer, Pragerstraße 46.

Haupt-Depot: Falkenstr. 6 part.

25 - 30 Thaler beim Eintritt Denjenigen, der einem gebildeten Mann, Mittelbreitiger, eine sichere Stellung verschafft, sei es an einer Bahn oder Fabrik in Dresden oder Umgegend. Offerten wolle man gef. unter A. H. Nr. 36 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Möbel,

neue und gebrauchte, in großer Auswahl, von Kirschbaum, Mahagoni, Nussbaum und gewöhnlichem Holz, Couchen, Divans, Sophas, Kassetten zu billigsten Preisen:
Elbberg Nr. 1b.

Auf dem Comptoir eines in seiner Branche ersten Hauses da hier ist eine Praktikantenstelle für einen jungen Mann aus gutem Hause offen.

Selbstgeschriebene Offerten nimmt entgegen und ertheilt nähere Auskunft Herr Agent Runge in Renner's Hof, Schöffergasse.

Entflogen

ein Gesellschaftsvogel, grün, mit rothem Köpchen. Da ein einzelnes Exemplar nicht am Leben bleibt, wird gebeten, falls er irgendwo aufgefangen, gegen sehr gute Belohnung abzugeben Chemnitzstraße 8 l.

Zuschneide-Cursus.

Da es jetzt in unserem Fache mit der Zeit noch am besten paßt, so beabsichtige ich, Montag den 11. Sept. Abends 7 Uhr im Arbeiter-Bildungs-Verein, Palmstraße 20, einen Kursus zu eröffnen, wozu ich meine geehrten Fachgenossen freundlichst einlade.

Honorar bloß 25 Ngr.

Charles T. Starke,

Lehrer der pract. Zuschneidekunst.

Hausverkauf.

Ein neues Wohnhaus mit paßend eingerichteter und sehr frequent gelegener Fleischerlei sammt Garten steht in einer Provinzialhauptstadt zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Nähere Auskunft wird ertheilt: Dresden, Schönbrunnstr. Nr. 4 b pt

Zur Erlangung eines schönen weissen Teints, so wie zur Erhaltung einer feinen zarten Haut empfehle die rühmlichst bekannten Glycerin-Fabrikate von Carl Süß, Parfumeur:

Glycerin - Schönheits-Seife, à Stück 7½ Ngr.

Glycerin-Haut- und Lippen-Creme, à Pot 7½ Ngr.

Glycerin, flüssig, par-fumirt, 2½ u. 5 Ngr.

Glycerin - Rasir-Seife, à Stück 5 Ngr

Carl Süß.

Wilsdruffer Strasse 46

C. H. Schmidt.

Neustadt, am Markt.

Blute.

Am Dienstag vor. Woche wurden in einem Geschäfte nahe beim Altmarkt eine fremde Dame beim Einkauf von 5½ Ellen schwarz Alpaca irrthümlich 10 Thlr. zu viel zurückgegeben und bittet man dringend um gütige Rückgabe oder Angabe d. Adresse. Der Stoff war zu einem Zäckchen u. 3 Ansehen an ein Kleid bestimmt. Etwaige Auskunft hierüber wird durch die Exp. d. Dresden. Nachr. erbeten und Gefälligkeit zugesichert.

Ein solider junger Mann sucht Behufs seiner Verheirathung die Bekanntschaft einer Dame von gutem Ruf und bittet, schriftliche Mittheilungen unter F. G. H. 456 sätzigst in Saalbach's Annoncen-Bureau, Palmstraße 14, abgeben zu lassen. Strengste Verschwiegenheit ist zugesichert.

Eine Stube ist Werbergasse Nr. 1, 3. Etage rechts an eine einzelne Person sozleich zu vermieten.

Eine goldne Brosche mit 10 weißen Steinen ist am Sonntag Nachmittag auf dem Wege zwischen Leubnitz und Strehlen verloren worden.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung Marienstr. 24 im Laden abzugeben.

Sofort zu verpachten

ist ein gut eingerichtetes Colonial-, Drogen- und Weingeschäft mit großem Local, Wohnung etc. in einer lebhaften Bahn- und Fabrikstadt. Frantirte Briefe sub R. 1000 in die Expedition dieses Blattes.

Ein schönes Grundstück mit Garten und herrschaftlicher Einrichtung in Neudorf ist sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen Schreiberstraße Nr. 7 2 Tr., von 2-4 Uhr.

Zu verkaufen und sofort zu übernehmen ist ein Victualien-Geschäft zu sehr billigem Preise. Das Nähere Schreiberstraße Nr. 7, 2 Tr., von 2-4 Uhr.

Mehr noch als Zwei Tausend Paar getragene Sofas, Winterröcke, auch Betten habe ich für den Export zu liefern übernommen, und um diese Sachen möglichst schnell zu verkaufen, bin ich beauftragt, die allerbesten Preise zu zahlen, die je anzulegen sind.
15 Badergasse 15, 1. Et.

Zu bevorstehenden Festen empfehle ich in guter Waare zum billigsten Preise:
Rosinen, Corinthen, Mandeln, Backzucker, frisch gesch. Gewürze, sowie versch. Sorten delectable schmeckende Caffees.

Bernhard Pomsel, Wachwitz.

Schweizerkäse, Limb. Käse, Sardellen, Kräuterfischchen, Provence-Öel, Niederländische Rapschotenbutter, Cervelatwurst, diverse Farb- und Galanteriewaaren empfohlen.

Bernhard Pomsel, Wachwitz.

Verloren wurde am Sonntag ein Armband in Zschopau bei Köschelbroda. Gegen Belohnung abzugeben Grünsaße Nr. 13, 1. Et.

Verkaufsanzeige. Eine Wänsammlung, bestehend aus 1561 Stück, ist zu verkaufen. Näheres darüber ertheilt die I. Privat Porzellanfabrik zu Kösitz in Böhmen.

Ein Kinderwagen ist zu verkaufen Alaunstraße 49, 1 Treppe
Seilerstraße Nr. 7 3 Etage sind mehrere Sopha's billig zu verkaufen.

Verkauf.

Ein sehr freundlich gelegenes schönes Haus mit Garten, Stallung, für jedes Geschäft passend, wobei Restauration mit Billard, am Völksweg, gut rentirend, ist mit oder ohne Concession gegen 1500 bis 2000 Thlr. Anzahlung veräußlich. Näheres auf Franko-Briefe H. 60.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, Besitzer eines rentablen Geschäfts, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von angenehmem Aeußern und nicht über 22 Jahre, häuslicher Sinn, sowie Lust und Liebe zum Geschäft wird Vermögen vorgezogen.

Adressen werden gefälligst erbeten unter genauer Angabe der Verhältnisse versiegelt M. B. bis 15. September in der Exp. d. Bl. niederzulegen. Realität, sowie strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein wohlhabender etablirter Kaufmann, 34 Jahre alt, sucht, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Beansprucht wird: angenehmes Aeußere, feine Bildung, sanfter Charakter und ein dem seinigen entsprechendes Vermögen.

Hierauf reflectirende Damen werden gebeten, ihre werthen Adressen mit Angabe der Verhältnisse und Photographie im Verlaufe nächstfolgender Tage unter R. K. a. fr. poste rest. Dresden guttlich niederzulegen. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Pension.

In einem Familien-Pensionate, wo für das geistige und leibliche Wohl der ihnen Anvertrauten gewissenhaft gesorgt wird, können noch einige junge Leute oder auch Knaben vom 7. Jahre an Aufnahme finden.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Seiden- u. Filzhüte!

Modernisirte, getragenere Hüte. Eigne Fabriken, daher billige Preise.
O. Teisler, Alaunstr. 8.

Billig

echt böhmisch Bier à Krügel 1 Ngr., die Kanne 18 Pf. Stadt Planen.

Photographien

werden unter Garantie nur guter und sauberer Arbeit zu den billigsten Preisen geliefert, sowie Visitenkarten für Gesellschaften von mindestens 6 Personen, jede Person 1 Dugend, à Dugend 1 Thlr.
J. T. Nellner,
* Alaunstraße Nr. 6 (Tonhalle)
Palmzweige,
Fächerpalmyre, Bouque's, Kränze, schön u. billig: Papiermühlengasse 12

Restaurant
Königl. Belvedere

der Brühl'schen Treppe.

Heute grosses Extra-Concert

von Herrn Musikdirector Friedrich Saade mit seiner vorzüglichsten Kapelle.

Abends große, brillante Illumination des ganzen Belvedere nebst Garten und Seitenterrassen Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree 5 Ngr.

Concert-Programm an der Cassé gratis. Für diejenigen geehrten Gäste, welche die Illumination von der Höhe aus zu sehen wünschen, steht eine Anzahl Gondeln zu kleinen Spazierfahrten zur Disposition.

NB. Die oberen Localitäten, Balken und die Seitenterrassen sind vom Concert-Entree stets befreit.

Morgen grosses Extra-Concert von dem K. S. Artillerie-Abt. Trompeter Herr F. A. Böhme mit seinem Trompetorchor. — Abends große brillante Illumination. F. S. Warschauer.

Große Wirthschaft im k. Großen Garten

Heute Extra-Concert

von Königl. Artillerie-Abt. Trompeter Herrn August Böhme mit dem Artillerie-Trompeter-Corps.

Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Lippmann.

Liederhalle zum Schillerschlösschen.

Heute Mittwoch, den 6. September 1865:

Grosses Concert

unter Mitwirkung des gesammten engagierten Personals. Zweites Auftreten des Fräul. Merry von der deutschen Oper in Gothenburg (Schweden).

Erstes Auftreten der Gesangs-Soubrette Fräul. Brüning aus Magdeburg.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree: Loge 5 - gr.

Saal und den Seitenzimmern 2 1/2 Ngr.

Für Nichtbesucher des Concertes sind die Parquissen im Garten geöffnet. A. Keil.

Leitmeritzer

Bier - Niederlage

en gros & en detail

Oscar Renner,

Marienstrasse 22, Ecke der Margarethengasse.

Der ev.-luth. Verein für Mission ohne Kaste versammelt sich Donnerstag den 7. September Abends halb 8 Uhr in den zwei schwarzen Adlern auf der Bahnpasse. Mittheilung des neuesten Briefes von Miss. Ochs.

Thürmchen.

Heute Käsekäulchen. K. Wildebrand.

Ausstellung d. Victoria regia im Königl. botanischen Garten. 2. Blume heute blühend. Entree 2 Ngr. Kinder 1 Ngr.

Heute Plinzen auf Hamburg, wobei das Georginen-Tableaux „Gustav Adolph, König von Schweden“ noch zur Ansicht steht.

Zu Geburtstagen, Hochzeiten, Kindtaufen etc. zu empfehlen!

Feinste Gugelhopfs in Vanille-, Ananas-, Apfelsinen-, Citronen-, Rosen- und Veilchengeschmack (mindestens 8 Wochen wohlschmeckend) empfiehlt täglich frisch als ganz vorzügliche Delicatessen zu Wein, Thee, Punsch etc. die Butterbäckerei von

Max Bernhardt jun., gr. Weisnergasse 16. NB. Bestellungen nach Auswärts werden schnell und prompt gegen Postvorschuss ausgeführt!

Die Conditorei in Loschwitz

neben der Kirche

empfiehlt heute wie jede Mittwoch von Mittags 1 Uhr an frische Käsekäulchen,

1 Stück 5 Pf.

Wilhelm Lewien.

Meubles,

neu und gebraucht empfiehlt F. Bieling, Köpfergasse Nr. 12.

Feldschlösschen.

Heute zur Eröffnung des Märzbieres entreefreies Concert vom freiberlich v. Burg'schen Bergmusikchor unter Leitung des Musikdirectors Herrn Sorge. Anfang 6 1/2 Uhr. Hochachtungsvoll E. Freyer.

Cursus im Pianofortespiel

nach Friedrich Wieck's Methode.

Unterzeichnete will, um mehrseitig ausgesprochenen Wünschen eines billigen und doch soliden nach oben genannter Methode getreuen Unterrichtes nachzukommen, einen Versuch machen, darnach einen Cursus einzurichten, wo mehrere Schüler zugleich unterrichtet werden können und dies zwar zuvörderst mit solchen, welche gründlich Anfänger sind.

Hierauf Reflectirende werden gebeten, Näheres darüber mit mir zu besprechen in den Vormittagsstunden außer Dienstags und Freitags.

Alwin Wieck,

Pianofortelehrer, Villnigerstraße 24, I. St.

Gerichtlicher

Ausverkauf

Altmarkt

vis à vis dem Chaisenhause.

Gerichtlicher Anordnung zu Folge werden von heute den 6. d. M. die nachverzeichneten, zur Nachlassconcursmasse der Firma Köhler & Co. gehörigen Waaren, als: die weiße Leinen, etzzeuge, fertige Wäsche (Blousenhemden etc.), sowie ein Theil der noch vorräthigen baumwollenen und wollenen Waaren

zu ermäßigten und festen Preisen ausverkauft.

Zu Auftrage: Richard Sähne.

Böhmischer Biertunnel.

Rampesche Heute Mittag sowie heute Abend Rampesche Strasse 8. Schweinsknöchel mit Klößen. Strasse 8. Heute Abend von 6 Uhr entreefreies Quartett-Concert, wobei ich mit einem Töpfchen ff böhmisch Bier aufwarten die Ehre habe. Um zahlreichen Zuspruch bittet G. Hauptmann.

Malländer Panettoni

(täglich frisch) empfiehlt zur geneigten Beachtung Carl Schaufuss, Waisenhausstraße Nr. 5 a.

Eigene Fabrikate

von **Spitzen**

und **Stickereien**

zu festen, billigen Fabrikpreisen.

Tücher, Chales, Rotonden, Beduinen und Mantillen

in den neuesten Façons und Dessins in Wolle und Seide, schwarz und weiß.

Confection:

Blousen, Fichus, Garnituren, Aermel, Handen etc.

Befäße von Soutache mit Perlen

empfiehlt

A. O. Richter,

Spizen- und Stickerie-Fabrikant in Oberwiesenthal.

Lager: Schlossstraße, vis-à-vis Hotel de Pologne.

Café restaurant, verbunden mit Garten: Johan nisplatz 4. Hr. Meissner.

Das allein Achte verfährt Insectenpulver, das Wirksamste gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Schwärme, Ameisen, Blattläuse, etc. von Joh. Zacherl in Tilsit, (erst hielt bei der Industrieausstellung in London 1862 den Preis) und lagert zum Verkauf bei H. Blumenstengel, Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

Von einer nach dem neuesten Berliner Styl erbauten Villa in Meissen, dicht am Bahnhof, vis-à-vis Dampfschiff, romantischen Aussicht gelegen: ist die elegant eingerichtete Belle-Etage mit Balkon oder das Parterre mit großer Terrasse zum 1. April 1866 ganz billig zu vermieten, event. das Grundstück mit Vor- und Hintergarten zu verkaufen, wenn Eigenthümer dieser Absicht fassen. Näheres über Preis und Wohnung durch Kollrepp in Gölitz bei Meissen.

Acht bairischen Malzjuder, 2 dänischen Malzjuder empfiehlt A. Brätorius, Bauzner Straße.

Prima schlesische Tafelbutter empfing und empfiehlt Robert Spalteholz, Ecke der Rosengasse u. Maternstraße.

Ein Victualiengeschäft in bester Lage der Altstadt ist Umstände halber zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Gastwirth Schneider, Palmstraße 25.

Gesuch. Ein Logis von 2 nicht großen Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, im höchsten Parterre oder 1. Etage, womöglich in einem nicht großen, an der Sommerseite gelegenen vorstädtischen Hause, für ca. 60 Thlr. Jahreszins, wird von einem älteren, ruhigen, pünktlich zahlenden Ehepaar, Ostern oder Johanni 1866 beziehbar, zu mieten gesucht. Gefällige Anerbietungen unter F. N. 789 in der Expedition d. Bl., Marienstraße 13, niederzuliegen.

Frische Käsekäulchen zu haben Mittwoch und Sonntag gr. Weisnergasse 9, in der Productenhandlung.

Für einen willigen jungen Menschen, welcher die Klempnerei erlernen will und schon einige Kenntnisse darin hat, wird unter billigen Bedingungen ein achtbarer, vom Junftwesen nicht eingennommener Lehrmeister gesucht. Frankirte Adressen abzugeben Rosengasse bei Herrn Gastwirth Zimmermann.

Für Schuhmacher. Ein guter Schuhmachergehülfe wird gesucht Schulgasse Nr. 11 vierte Etage.

Goldfische empfing und empfiehlt Seestraße B. Keller, Nr. 20.

Ein Flügel mit der vollen Janitscharenmusik ist billig zu verkaufen Schöberggasse Nr. 21, 1 Etage, sowie verschiedene Meubles wegen Mangel an Platz.

Ein gutes Pianoforte mit Stahlplatte, Leipziger Fabrikat, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen große Brüdergasse Nr. 30, 1. Etage.

Geübte Cigarren-Arbeiter werden für auswärts gesucht Ammonstraße Nr. 29 dritte Etage. E. Ohnsorge.

Ein Damntäschchen mit Schnupftuch und Stichnetel ist entweder in einer Droschke oder in der Müllschaustraße bis zur Ecke der Wienerstraße verloren gegangen Gegen Belohnung abzugeben Falkenstr. 69 I.

Famliennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.

Warnung vor Glasfenstern ohne mein Siegel u. ohne die Firma: G. Wandberg-Albrecht. Die A. S. C. Dr. m. Dr. m. Fu. Cig. von Ostra N. Hydro. H. Die A. versichert b. 21. a) Wa. scha. b) Gü. c) gew. mannigfalt. Policen in Jahre 1866. Tausend 2 Vermittelun. in Radberg. Oberlöh. Druben. Todwig: D. empfiehlt T. I. Derste. Wohlständ. Maschinen zu eine so verool. Ameyles gef. Sprechth.

Preisgekrönt auf der Londoner Weltausstellung 1862.
Empfehlenswerth für jede Familie!

Nichts ist so angenehm kühlend und erquickend in der heißen Jahreszeit, auf Reisen und auf Märchen, als Bitterwasser mit

Boonekamp of Maag-Bitter

bekannt unter der Devise: „Oecdit qui non servat“
 erfunden und einzig und allein fabricirt von
H. Underberg-Albrecht,
 am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein.

Soflieferant
 Sr. Majestät des Königs Wilhelm I. von Preußen,
 Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preußen,
 und mehrerer anderer Höfe.
 Sr. Majestät des Königs Maximilian II. von Bayern,
 Sr. Königl. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen

NB. Ein Theelöffel voll meines „Boonekamp of Maag-Bitter“ genügt für ein Glas von 1 Quart Bitterwasser. — Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und Flacons ächt zu haben in Dresden bei den Herren **C. A. Grabner, Weiß & Genke, Rob. Fischer, D. Löbnig, J. D. Longo, Carl Preisler, M. Rutke, G. Schwefe, Julius Fischer, Aug. Schreiber, Jul. Beck, Th. Dalichau, Traugott Herrisch** am Böhm. Bahnhof und den übrigen Debitanten.

Barung vor Flaschen ohne mein Siegel u. ohne die Firma: „H. Underberg-Albrecht.“

Durch Hlas Sr. Maj. des Kaiser's aller Meisten nach Pragland importirt. Patentirt für ganz Frankreich.

Die Möbel- & Matratzen-Fabrik von G. Lösche,
 Johannisstraße 18, empfiehlt ihr Lager zu den billigsten Preisen.

A. Linnemann, Herren-Garderobe-Magazin.
 Neustrasse 20, empfiehlt sein

C. Kox Jun., pract. Wund-, Zahn- und Geburtshelfer, Wilsdrufferstr. 22, III
 Sprechstunden früh bis 9, hr Vormittag 2-3 Uhr.

Dr. med. Büttner, Arzt und Wundarzt, Sprechstunden früh 8-9, Nachmittags 2-4 Uhr.
 Reitbahnstraße 29, 1. St. (am Dippoldsw. Platz.)

Dr. med. Neumann, pract. Arzt, Sprechst. B. 8-9, R. 3-4, für geheime
 Krankheiten B. 9-10 Uhr verl. Ammonstraße 29 part.

C. Süß's Ricinusöl-Pommade

hat sich bereits seit länger als 12 Jahren als das vorzüglichste Haarwärmungsmittel und feinste Toiletten-Pommade bewährt, daher überall die größte Anerkennung und Aufnahme gefunden. Dieselbe ist nur allein ächt mit obiger Firma, 4 Pot 5 Ngr., in Neustadt bei: **C. H. Schmidt,** am Markt.

in Altstadt bei: **Carl Süß,** Wilsdrufferstr. 46.

Für Wiederverkäufer

empfehlen gut abgelagerte Cigarren in ausgezeichneter Qualität zu 5, 6, 7, 7½, 8, 8½, 9 und 10 Thlr. das Tausend die

Cigarren- & Tabak-Handlung von Albert Baumann,
 Ostra Allee Nr. 4, gegenüber dem Königl. Zwinger.

Neu gefabriktes Taschen- und Gesellschafts-Feuerverk, als: Raketen mit Vorrichtung, Chinesische Fire-Crackers, Waquesumdrath, Ballons mit Leucht-Laternen, Meteore, Kometen, Sternschnuppen, Jupiterblitze, Brillanttröhren mit und ohne Leuchtglugeln, Pyro-Cigarren, Düppelpapier etc. billigst bei **H. Blumenstengel, 17 Galeriestraße 17.**

Die Allgemeine Assecuranz in Triest
 (Assicazioni Generali)

versichert bei einem Gewährleistungsfond von **21 Millionen 2 mal Hunderttausend Gulden**

a) **Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w.** gegen Feuer-Schaden.
 b) **Güter auf Reisen,** gegen Transportschaden.
 c) gewährt Versicherungen auf das **Leben der Menschen** in der mannigfaltigsten Weise gegen **billigste feste Prämien,** und stellt die **Polisen in Preussisch Courant** aus. Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1863 für **12,482 Schäden** die Summe von **4 Millionen 359 Tausend 283 Gulden und 22 Kreuzer.** Zu jeglicher Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten in Dr. en: **Franz Zahn, Villnigerstr. 28.**

in Radeberg: **C. A. Sänke.** in Schönfeld: **J. G. Kleinstück.**
 • Oberlöbnig: **Carl Wrigscher.** • Wilsdruff: **Moriz Soper.**
 • Deuben: **Julius Entlerlein.** • Dippoldswalde: **Herm Vönig.**
 • Bodwiz: **H. Franke.** • Postschappel: **Herm. S. Otto.**

Die Düten-Fabrik von C. F. Petzold,
 Viena'sche Straße 21,

empfehlen Düten, Sacke, Cigarren-Stiele etc. und liefert bei **billigsten Preisen** jedes Quantum frei ins Haus.

Vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebiß-Arbeiten.

Vollständig künstliche Gebisse, als auch einzelne Zähne, künstliche Gaumen und Maschinen zum Nachen schief wachsender Zähne werden von dem Unterzeichneten auf eine so vervollkommnete Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausführung gänzlich **amerlos geschieht,** sondern auch Garantie für Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird. Sprechstunden von 9-4 Uhr.
Albin Kuzzer, Zahnkünstler, Dresden, Pragerstraße 48, 11

Spritzen in allen gargbaren Größen und Größen, Stechbeden und chirurgische Instrumente
 empfiehlt die Fabrik von **Julius Böhmer, Badergasse.**



Motten-Patchouly,
 ein seit langen Jahren bewährtes, sicheres Mittel zur Vertilgung der Motten, empfiehlt à Glas 2½ und 5 Ngr.
C. H. Schmidt,
 Neustadt am Markt.
Carl Süß,
 Wilsdrufferstraße 46

Eiserne Bettstellen,
 das Stück von 4 Thlr an gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt **Alexander Harnisch,**
 Schlossermeister, Kanenstr. 13.

28 28 28 Badergasse 28 28 28, dicht neben dem Bazar.

Wichtigstes Lager aller Arten Herren-Garderobe;
 habe sämtliche Sommer- und Herbst-Artikel, als: Tuch- und Buckskin-Röcke, bergl. Hosen, Westen, Joppen und Jaquets etc., sowie den noch vorhandenen Vorrath von Sommer- und Herbst-Damen-Mänteln zum

gänzlichen außergewöhnlichen Ausverkauf

gekauft; empfehle gleichzeitig zur bevorstehenden Winter-Saison eine **außerordentlich** große Auswahl Winter-Röcke, Ueberzieher und übrige Kleidungsstücke in allen nur irgend gangbaren Stoffen und Façons, und bedarf es wohl sicher bei dem **umfangreichen Renomme** meines Geschäftes einer besonderen Versicherung der vielseitig bekannten **außerordentlichen Preiswürdigkeit** meiner Waare nicht!

Immanuel Jacob,
 28 28 28 Badergasse 28 28 28, dicht neben dem Bazar.

Pianoforte-Magazin von C. M. Otto,
 Pl. Plourensche Gasse 22, I.

Haupt-Depot von Concert-, Salon- und Stubflügel (Pianos) von **Julius Blüthner** in Leipzig, R. S. Hof-Pianofortefabrikant.

Tafelglas und Miniaturspiegel

empfehlen in schöner Waare bei prompter Bedienung erlaube an die Herren **Glashändler und Glaser,** letztere den Herren Kamm-, Wärsen-, Cartonage-, Portefeuille-, Spielwaren-, Fächer-Fabrikanten die **Glasfabrik Klingendbrunn pr. Passau in Bayern.**
Johann Lötze.

Gewerbeausstellung in Freiberg.

Täglich geöffnet **Vormittag 10 bis 12 und Nachmittags 2 bis 6 Uhr** Entree 2 Ngr.

Anfertigung und **Cementirung** von Gefäßen, Düngertruben und Wassertrögen, sowie Fußböden aller Art in Badezimmer, Küchen u. s. w., auch ausgelaufene Treppentufen, Corridors und Vorkäse werden wie neu **cementirt** oder mit farbigen Cementplatten belegt billigt durch die **Dresdner Cement-Fabrik, Tharanderstraße.**

Zahnmedicamenten

des verstorbenen Herrn **Hofrath Dr. med. Ernst Baumann,**
 nach dessen hinterlassenen Recepten unverändert angefertigt, halten Lager für **Altstadt Dresden: Tode's Commissions Comptoir,**
 Kleine Schießgasse 9 erste Etage.
 Neustadt Dresden: **Wach'sche Buchhandlung,**
 Hauptstraße 26.

Kleiderhalle
 der **Association Concordia,**
 a. d. Kreuzkirche 4, Ecke d. Kreuzstraße,
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

fertiger Herren-Garderobe,
 sowie auch die neuesten Stoffe aller Art zu Bestellungen nach dem Maße, welche schnell und solid ausgeführt werden. Sämtliche Artikel sind vom **Gesellschafts-comitè** geprüft und werden zu festen Preisen verkauft.
Das Directorium.

Tapeten-Fabrik
13 Moritzstrasse 13
Gustav Hitzschold.

Vollständiges Lager
 in allen Gattungen von den wohlfeilsten bis zu den feinsten **Luxus-Tapeten,** sowie gemalter **Fenster-Rouleaux** in allen Dimensionen.

Th. Henschel, Geschäftsbücher-Fabrik,
 gr. Brüdergasse 16, 3. St., empfiehlt ein wohl assortirtes Lager.

